

An
Frau Schulministerin Yvonne Gebauer
und Herrn Staatssekretär Matthias Richter

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Richter,

3. Juni 2020

erst durch unseren Austausch mit den anderen Elternverbänden erfuhren wir von einem Gespräch in Ihrem Hause am 28. Mai 2020. Es ist uns wichtig, die Anliegen und Erfahrungen der von uns vertretenen Eltern aus über 100 Schulen in diese Gespräche einzubringen!

Täglich stehen wir in Kontakt mit Müttern und Vätern, die sich darum sorgen, wie es mit dem Schulunterricht ihrer Kinder nach den Sommerferien weitergehen wird. Zwischen dem Wunsch einer gesundheitlich unbedenklichen Beschulung einerseits und einem Unterricht, in dem Lernfortschritte erzielt werden können andererseits, wozu persönliche Kontakte, individuelle Begleitung und Motivation von Nöten sind, wollen die Eltern verlässliche Informationen darüber, wie in den nächsten Monaten gelernt und gelehrt werden soll. Nicht zuletzt müssen die Eltern dies auch wissen, um ihre eigene Berufstätigkeit und familiäre Abläufe organisieren zu können.

Wir unterstützen im Wesentlichen die Forderungen des Philologenverbands NRW und des Elternvereins NRW e.V., und wie letzterer halten wir es für sehr wichtig, dass nun, nach den Jüngsten in den Kitas und denen, die vor Abschlussprüfungen stehen, auch die GrundschülerInnen wieder regelmäßigen und von persönlichen Kontakten begleiteten Unterricht erhalten.

Insbesondere brauchen wir **jetzt klare Vorgaben** für das kommende Schuljahr und ein umfassendes Konzept für das Lernen auf Distanz. Hierbei muss der verstärkte Präsenzunterricht sicherlich noch eine Zeit lang durch das Zuhause-Lernen mit Unterstützung digitaler Mittel ergänzt werden. Dafür bedarf es sicherer, nachhaltiger und qualitätsvoller digitale Plattformen für die Schulen in NRW, sowie den entsprechenden IT-Support an den Schulen vor Ort und Lehrerfortbildungen für die genutzten Tools.

Folgende Aspekte sind für die Grundschule im Schuljahr 2020/21 wichtig:

- Für alle Grundschüler so oft wie möglich Präsenzunterricht, besonders für die neuen Erstklässler, denn sie müssen erst physisch kennenlernen, was Schule überhaupt ist!
- Für alle Kinder in der Grundschule maximal mögliche direkte persönliche Anleitung durch die Lehrkraft mit engmaschiger Beobachtung, Rückmeldung und Arbeitskorrekturen
- Für die Kinder im 3. Schuljahr Sicherung der Grundlagen für die Grundschulempfehlung
- Für die Kinder im 4. Schuljahr Sicherung der Grundlagen vor dem Übergang in die weiterführende Schule; direkte persönliche Anleitung nach der Corona-Zeit, die nur offene, selbstgesteuerte Unterrichtsformen bot.

....und für die weiterführenden Schulen:

- Anpassung der Menge der Aufgaben am Leistungsvermögen und -bedarf der Kinder
- Erhaltung und Pflege der persönlichen Beziehung zu den SchülerInnen; lehrergeleiteten Unterricht, um besser den versäumten Unterrichtsstoff aufzuholen und auch progressives Lernen zu ermöglichen
- Während des Homeschoolings regelmäßig und zeitnah Rückmeldung zu ihrer Arbeit
- klare Angaben, in welchem wöchentlichen Rhythmus Aufgaben erteilt und eingesammelt werden
- Förderunterricht für Kinder, die in der Homeschooling-Zeit nicht genügend Unterstützung haben
- Sofortige und unbürokratische Unterstützung der Familien, die nicht über genügend Geräte oder Internetzugang verfügen, um am digitalen Lernen angemessen teilnehmen zu können (Verteilung der Mittel/Geräte aus dem Corona-Pakt)
- Unterstützung für LehrerInnen, die nicht über die nötigen Geräte etc. verfügen, sowie deren Fortbildung, Einrichtung von Tandem-Unterricht oder kooperativem Erarbeiten von digitalen Unterrichtsinhalten (Beschleunigung der Umsetzung des Digitalpakts)
- Sehr große Sorgen haben die SchülerInnen der Q1 – sie brauchen eine verlässliche Perspektive auf das Abitur und die Bewertung der Qualifikationsphase!

Die Digitalisierung von Unterricht kann nur eine Ergänzung zum lehrergeführten Unterricht sein: unsere Kinder und Jugendlichen brauchen den Schulbesuch für ihre persönliche Entwicklung und das Erlernen sozialer Kompetenzen. Daher müssen Wege gefunden werden, den Präsenzunterricht so schnell wie möglich für alle Kinder und Jugendlichen wieder zur Regel zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Honecker
Landesvorsitzende